

**Klausurtagung
der CSU-Landtagsfraktion
vom 16. bis 18. Januar 2024
im Kloster Banz**



Für eine starke und stabile Wirtschaft: Wir machen den Unterschied

1 Wirtschaftspolitik ist unser Markenkern. Wir haben Bayern vom landwirtschaftlich ge-
2prägten Agrarstaat zum wirtschaftlichen Schrittmacher in Europa entwickelt. Wir haben
3 heute eine stark diversifizierte und damit widerstandsfähige Wirtschaftsstruktur mit ei-
4 ner erfolgreichen Industrie, einem leistungsfähigen Dienstleistungssektor, einer lei-
5 stungsfähigen Landwirtschaft und einem traditionell gewachsenen Handwerk. Bayern
6 hat mit Abstand die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer. Dieser Erfolg ist
7 kein Selbstläufer. Er ist auch nicht für die Zukunft garantiert. Die Transformation unse-
8 rer Wirtschaft durch Dekarbonisierung, Digitalisierung und geopolitische Veränderun-
9 gen verteilt die Gewinne in der Welt neu. Viele Menschen ängstigt die Gefahr von
10 Wohlstandsverlusten.

11 Die Ampel-Koalition im Bund zeigt: Es macht einen riesigen Unterschied, wer regiert.
12 Deutschland ist derzeit unter den Industriestaaten Schlusslicht beim Wachstum. Die
13 Ampel versagt in der Wirtschaftspolitik wie auch in der Steuerpolitik.

14 • Die Ampel handelt investitionsfeindlich. Durch Haushalts-Chaos und Koalitions-
15 streit zerstört sie Planungssicherheit für unsere Betriebe und die Bürgerinnen und
16 Bürger. Vielmehr gilt es, Erleichterungen zu schaffen, zum Beispiel durch verbes-
17serte Genehmigungsverfahren und mehr Praxischecks für Vorschriften auch auf
18 Bundesebene.

19 • Die Ampel handelt innovationsfeindlich. Wie beispielsweise beim Heizungsgesetz
20 setzt sie auf Staatsdirigismus und tritt als allwissender Oberkontrolleur auf.

21 • Die Ampel handelt wirtschaftsfeindlich. Aus rein ideologischen Gründen nahm die
22 Ampel höhere Energiepreise bewusst in Kauf, beispielsweise als es um eine wei-
23tere Verlängerung der Laufzeiten der letzten Atomkraftwerke ging. Ganze Indust-
24riezweige drohen durch einseitige überzogene Regelungen abzuwandern. Selbst
25 die in Bayern starke Chemieindustrie bleibt davon nicht ausgenommen.

26 • Und die Ampel handelt leistungsfeindlich. Anstatt eine breite Mittelschicht zu ent-
27lasten, den Mittelstand als Leistungsträger zu unterstützen und in die Zukunft zu
28investieren, setzt die Ampel gestiegene Steuereinnahmen für eine außer Verhältnis
29stehende Erhöhung des Bürgergelds, für eine falsch konzipierte Kindergrundsiche-
30rung oder milliarden schwere Einzelsubventionen ein. Die Senkung der Unterneh-
31menssteuerbelastung für im Unternehmen verbleibende Gewinne auf ein Niveau
32 von 25 Prozent und die vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags sind
33 überfällige Maßnahmen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Be-
34 triebe und die Wiederbelebung der Investitionstätigkeit.

35 • Durch die überbordende Regelungswut der Bundesregierung wird insbesondere
36 die Wirtschaft unnötig gegängelt. Musterbeispiel dafür ist die vorgesehene und EU-
37 rechtlich nicht vorgegebene Einführung der Meldepflichten für nationale Steuerge-
38 staltungen. Notwendig sind vielmehr Entbürokratisierungsmaßnahmen wie die in

39 Bayern bereits umgesetzte „one-in-two-out-Regelung“ sowie die substantielle Er-
 40 höhung von steuerlichen Freibeträgen bzw. die Ausweitung von Pauschalierungs-
 41 maßnahmen.

- 42 • Viele Bereiche unserer Wirtschaft brauchen in der gegenwärtigen Situation steuer-
 43 liche Anreize und Wachstumsimpulse anstatt „Klein-Klein“. Notwendig wären vor
 44 allem verbesserte Abschreibungsbedingungen und Verlustverrechnungsmöglich-
 45 keiten.
- 46 • Der Bund sollte ferner endlich eingestehen, dass die Länder auch in vielen Berei-
 47 chen des Steuerrechts am besten einschätzen können, wie man die Wirtschaft vor
 48 Ort voranbringen kann. Als Blaupause für weitere Länderöffnungsklauseln kann die
 49 Grundsteuer dienen. Entsprechende Erweiterungen der Handlungsfreiräume für
 50 die Länder sollte es auch für die Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie die Grund-
 51 erwerbsteuer geben.

52 In Bayern machen wir es besser. Wir investieren in Innovation, Fachkräfte und unsere
 53 künftige Energieversorgung. Wir treiben den regionalen und überregionalen Stromlei-
 54 tungsbau voran und machen in allen Bereichen die Grundversorgung unseres Landes
 55 zur zentralen Aufgabe. Wir gehen beim Bürokratieabbau voran und werden die Vor-
 56 gänge aus der Praxis beleuchten, im Gegensatz zum Bund. Wir haben einen Plan für
 57 die Zukunft. Unsere Wirtschaft kann sich darauf verlassen: Wir werden hier in Bayern
 58 weiterhin die besten Standortbedingungen bieten.

59 **Innovation:** Mit unserer Hightech-Agenda setzen wir 5,5 Milliarden Euro ein, um Bay-
 60 ern zum Gewinner der Transformation zu machen. Das ist europaweit einzigartig. Wir
 61 investieren in die Schlüsseltechnologien der Zukunft. Das ist kein Selbstzweck für ei-
 62 nige wenige Anwendungsfelder. Im Gegenteil, wir wollen die Innovationen und Tech-
 63 nologien durch ein bayernweites Netz an Transfer- und Gründerzentren, durch Clus-
 64 terplattformen und eine breite Anwendungsförderung in ganz Bayern in unseren Mit-
 65 telstand, unsere Landwirtschaft und in unser Handwerk bringen. Ob Künstliche Intelli-
 66 genz, Quantentechnologien, nachhaltige Produktionsverfahren oder innovativer Klima-
 67 schutz, wir wollen für jede Branche und jede Region passgenaue Lösungen und opti-
 68 male Standortbedingungen schaffen. Eine leistungsfähige Netzinfrastruktur bei Mobil-
 69 funk und gigabitfähigem Internet müssen wir hierfür als wichtige Grundvoraussetzung
 70 weiter voranbringen. Die Innovationspolitik der Ampel-Koalition im Bund ist eine ein-
 71 zige große Leerstelle. Fördermittel für Zukunftstechnologien werden gekürzt, Staats-
 72 dirigismus und Ideologie bestimmen das Handeln. Das ist grundfalsch. Die Klimapolitik
 73 der Ampel muss endlich die Unterstützung für die innovativen und nachhaltigen Pro-
 74 dukte unseres Mittelstandes in den Vordergrund stellen. Hier haben wir auch riesige
 75 Exportchancen. Für den Technologie- und Exportstandort Bayern ist insbesondere die
 76 Automobilindustrie von zentraler Bedeutung. Diese müssen wir im internationalen
 77 Wettbewerb stärken statt diese immer mehr durch überzogene Regulierungen aus Eu-
 78 ropa zu vertreiben. Wir brauchen zudem endlich investitionsfreundliche Rahmenbe-
 79 dingungen für bestehende und neue Verfahren wie die CO₂-Abscheidung, -Nutzung
 80 und -Speicherung, für die Kernfusion sowie für den Wasserstoff-Hochlauf und eine
 81 intelligente und maßvolle Regulierung in Bereichen wie der Robotik, Big Data, Künst-
 82 licher Intelligenz oder Telemedizin.

83 **Fachkräfte:** Eine erstklassige Ausbildung, die vollständige Aktivierung aller inländi-
 84 schen Arbeitskräftepotentiale sowie eine gezielte qualifizierte Zuwanderung sind in
 85 Zeiten des demographischen Wandels und der Transformation entscheidende Bau-
 86 steine für die erfolgreiche Zukunft unseres Standorts. Wir investieren daher wie kein
 87 anderes Bundesland in Bildung, Betreuung und gleichwertige Lebensbedingungen in

88 ganz Bayern. Wir wollen bis 2028 die Kommunen bei der zur Umsetzung des Ganz-
89 tagsanspruchs notwendigen Schaffung von 180.000 neuen Kinderbetreuungsplätzen
90 unterstützen. Ferner wollen wir 9.000 neue Stellen in den Schulen schaffen. Darüber
91 hinaus investieren wir flächendeckend in beste Versorgungsstrukturen für eine hohe
92 Lebensqualität in allen bayerischen Regionen. Nicht allein die Akademisierung, son-
93 dern auch Bildungsmobilität und Qualifizierung sind die Erfolgsfaktoren für die wich-
94 tigste Ressource: Fachkräfte und deren Leistungsfähigkeit, Motivation und Kreativität.
95 Zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung im Handwerk bauen wir die Berufsbil-
96 dungscentren in den kommenden Jahren massiv aus, fördern die Meisterausbildung
97 wie kein anderes Bundesland und setzen den Tag des Handwerks an den Schulen
98 fort. In der Weiterbildung schaffen wir gemeinsam mit den Sozialpartnern passgenaue
99 Lösungen für die einzelnen Branchen, Regionen und Betriebe. Unsere Spitzenposition
100 bei der Erwerbstätigenquote von Menschen mit Migrationshintergrund spricht für sich.
101 Auch die Ampel muss das Thema Fachkräfte endlich grundsätzlich in den Fokus rü-
102 cken. Arbeit und Leistung muss sich wieder lohnen. Bei der aktuellen Hochsteuerpoli-
103 tik, der immer weiter zunehmenden Bürokratie und des rigiden Arbeitsrechts können
104 wir weder unsere inländischen Potenziale heben noch sind wir im internationalen Wett-
105 bewerb um Fachkräfte attraktiv. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz scheitert bereits
106 an der weiterhin mangelhaften Abwicklung der Visaverfahren durch die deutschen Bot-
107 schaften. Auch ausländische Bildungsabschlüsse und Berufsqualifikationen müssen
108 schneller anerkannt werden. Die tägliche Höchstarbeitszeit muss im Sinne der EU-
109 Arbeitszeitrichtlinie durch eine wöchentliche Höchstarbeitszeit ersetzt werden.

110 **Energieversorgung:** Eine leistungsfähige Energieinfrastruktur ist das Fundament für
111 eine sichere und bezahlbare Energieversorgung und damit die Grundlage für die er-
112 folgreiche Transformation unserer Industrie und unseres Handwerks. Bayern ist beim
113 Zubau der Erneuerbaren Energien Spitzenreiter, wir sind führend beim Ausbau der
114 Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, wir gehen beim Ausbau der Wasserstoffwirt-
115 schaft voran und wir sind Pionier bei der Kernfusion. Diese Spitzenwerte wollen wir in
116 dieser Legislaturperiode ausbauen und durch die Beschleunigung der Verfahren sowie
117 durch zielgenaue Unterstützungs-, Beratungs- und Informationsangebote investitions-
118 freundliche Rahmenbedingungen für Kommunen, Unternehmen, Haushalte und Inves-
119 toren schaffen. Einen besonderen Fokus werden wir auf den Ausbau der Geothermie
120 legen. Das allein wird aber nicht ausreichen. Wesentliche Weichen für eine sichere
121 und bezahlbare Energieversorgung werden durch das Bundesrecht gesetzt. Hier lässt
122 uns die Ampel im Stich. Wir brauchen ein sofort wirksames Maßnahmenpaket, das die
123 Stromsteuer für alle auf das unionsrechtliche Mindestmaß senkt, die versprochenen
124 Bundeszuschüsse zu den Übertragungsnetzentgelten umsetzt und die energieintensiv-
125 en Branchen nachhaltig entlastet. Wir brauchen zweitens eine Reaktivierung der
126 Kernenergie, um die Energiepreise zu senken und die Grundlastfähigkeit zu sichern.
127 Wir brauchen drittens eine belastbare Kraftwerkstrategie für alle Regionen in Deutsch-
128 land sowie den Ausbau der Stromnetze in der Mittel- und Hochspannungsebene. Die
129 aktuellen Pläne der Ampel reichen von der Kapazität nicht aus, benachteiligen den
130 süddeutschen Raum und können dazu führen, dass es eine Aufteilung in mehrere
131 Strompreiszonen in Deutschland gibt. Dies werden wir nicht akzeptieren. Wir brauchen
132 auch endlich ein Marktsystem, das den Bau von Speichern und damit die Flexibilisie-
133 rung auf der Erzeugerseite belohnt. Pumpspeicherkraftwerke sind unter den derzeitigen
134 Marktbedingungen praktisch nicht wirtschaftlich zu betreiben. Investitionen bleiben
135 deshalb aus. Und die Bundesregierung muss viertens endlich alle grundlastfähigen
136 erneuerbaren Energien gleichermaßen in den Blick nehmen. Die Benachteiligung
137 von Wasserkraft und Bioenergie bei der Förderung muss aufhören. Bei der Geother-
138 mie ist eine Aufstockung der Bundesförderung für Wärmenetze und eine Umsetzung

139 der im Koalitionsvertrag auf Bundesebene festgeschriebenen Fündigkeitsrisikoversi-
140 cherung überfällig. Stattdessen hat die Ampel aufgrund ihres verfassungswidrigen
141 Haushalts sogar die laufenden Förderprogramme gestoppt und angekündigt, bereits
142 in Aussicht gestellte Mittel zu kürzen. Für den Hochlauf der Geothermie und den Aus-
143 bau der Wärmenetze drohen massive Verzögerungen bis hin zum Aus, da die lang-
144 fristigen und komplexen Projekte derzeit keinerlei Planungsperspektive und Investiti-
145 onshorizont für die Beauftragung der Firmen für den Ausbau haben. Die Ampel zerstört
146 hier derzeit massiv Vertrauen und gefährdet die Wärmewende. Bayern ist davon als
147 absoluter Spitzenreiter bei der Geothermie unter allen Bundesländern mit Abstand am
148 stärksten betroffen.